

Rundbrief 319

VEREIN FÜR GESCHICHTE DES WELTSYSTEMS <http://www.vgws.org/>
H.- H. Nolte, Bullerbachstr.12, 30890 Barsinghausen, 29.01.2022

Liebe Mitglieder,

LANGLÄUFER

MICHAEL ZEUSKE:

Danke, lieber Hans - wie immer: spannend und sehr informativ!!

Carl-Hans Hauptmeyer macht offensichtlich auch das, was ich "Stadt-Erkundungsläufe" (mit der Version "Gegend-Erkundungslauf") nenne?! Ich kenne dadurch mittlerweile einige Städte und Gegenden sehr gut (Leipzig und Umfeld natürlich, aber auch Köln, Havanna, Cienfuegos, Cartagena de Indias, Santiago de Cuba, Santa Clara, Prag, Berlin, Erftstadt und Umfeld (allerdings vor der Flut ...), New Haven und Ann Arbor, Barcelona und Sevilla. In Paris, Rio, New York, Wien, Madrid und London (Kew) sowie Dakar kenne ich aus Läufer-Sicht nur Ausschnitte; am schwierigsten war es in Caracas und Bogotá (alles entweder Straßen nur für Autos, gated communities in Reichen-Vierteln oder barrios, in denen man eher nicht laufen sollte ...).

Saludos an Kolleginnen und Kollegen - und eine besseres neues Jahr als das alte!!!

PS.:

Lieber Hans, Dein Fragesatz "wer rennt?" lässt mich nicht los. Erstens, weil ich in meiner Antwort-Mail die herrlichen Stadt-Läufe in Lissabon (vor allem in den historischen Hafenvierteln am Tejo - Belén, etc) und auf den Kapverden (Parais und Cidade Velha) vergessen habe und zweitens (das ist mir dann nachts eingefallen): eigentlich handelt es sich ja um eine heutige Version des Diktums von Karl Lamprecht : "Der Historiker muss sein Untersuchungsterritorium zu Fuß durchlaufen haben"! Lamprecht hat das bei seinen Untersuchungen in den Weinbau-Gebieten bei Bonn umgesetzt (gerannt ist er meines Wissens nicht).

KARRIEREN

Dr. Jens Binner wurde **Direktor des Zeitentrum Zivilcourage** der Landeshauptstadt Hannover, so der richtige Titel.

Herzlichen Glückwunsch!

PUBLIKATIONEN AUS DEM VEREIN EUROPA UND DIE KARIBIK

Die Zeitschrift "Current Sociology" wird dieses Jahr 70 und hat je einen besonders wichtigen Artikel für jedes Jahr aus den letzten 70 Jahren ausgewählt. Dabei ist die Presidential Address, die Immanuel Wallerstein 1998 in Montréal gehalten hat.: [The Heritage of Sociology, the Promise of Social Science Presidential Address, XIVth World Congress of Sociology, Montreal, 26 July 1998](#)

Aus allen Vorschlägen hat Current Sociology ein virtuelles Sonderheft zusammengestellt und alle ausgewählten Aufsätze sind das ganze Jahr über open access:

<https://journals.sagepub.com/page/csi/collections/70th-anniversary>

Auch ein Aufsatz von Manuela Boatca wurde ausgewählt: Thinking

Europe Otherwise. Lessons from the Caribbean erschienen in *Current Sociology*, 21(3),.

Der Aufsatz ist auch von der Zeitschrift "The Sociological Review" als einer der besten Aufsätze des Jahres 2021 ausgewählt worden:

<https://thesociologicalreview.org/announcements/news/2021-in-review-our-year-end-poll>

Herzlichen Glückwunsch zu diesem schönen Erfolg!

GEORGIEN

1) Experiencing Europeanization in the Black Sea and South Caucasus: Inter-Regionalism, Norm Diffusion, Legal Approximation and Contestation. Edited by Oliver Reisner, Selin Türkes-Kilic, Gaga Gabrichidze. Stuttgart: ibidem, 2021 (European Studies in the Caucasus, vol. 2), Introduction, pp. 9-23. OPEN ACCESS
online: <https://doi.org/10.24216/9783838214580>

2) Tracing the Great Purges in Georgia: Mikheil Mgaloblishvili's "1937 Memoirs of a Repressed Person", in: *ist'oriis rek'onst'ruksiebi [Re-Constructions of History]* Vol. 3 (August 2021), pp. 159-178 (Interessenten bitte bei Oliver.Reisner melden!)

3) Reflections on the History of Caucasian Studies in Tsarist Russia and the Early Soviet Union, in: Bo Petersson et al. (eds.): *Language and Society in the Caucasus: Understanding the Past, Navigating the Present*. Festschrift for Karina Vamling. Lund: Universus Academic Press, pp. 7-37 (May 2021) OPEN ACCESS (Full text): <http://mau.diva-portal.org/smash/get/diva2:1557390/FULLTEXT01.pdf>

4) Kekelia, E., & Reisner, O. (2021). Golden or pink – Stalin as an embattled memory site, *Caucasus Survey*, 9(3), 250-269.

doi: <https://doi.org/10.1080/23761199.2020.1867473> (den Beitrag habe ich Ihnen angehängt)

HANDEL UND MÜNZEN

Dariusz Adamczyk, *Crafts, Coins and Trade (900-1300)*, in: Florin Curta (Hrsg.): *The Routledge Handbook of East Central and Eastern Europe in the Middle Ages, 500-1300*, London-New York 2022, S. 227-244.

LESEFRÜCHTE

Birgit Mahnkopf:[1] Der Große (Selbst-) Betrug, in: Aus Politik und Zeitgeschichte 72, 17. Januar 2022, Thema: "Green Deals" S. 42 -46, Zitat S.45:

"Wer der Irrationalität des Ganzen Einhalt gebieten wollte, müsste der Steuerung durch Märkte das Prinzip der Politik entgegensetzen - indem bestimmte gesellschaftliche Sphären und ökonomische Prozesse der Marktlogik entzogen werden und an ihre Stelle quantitative Restriktionen, Rationierung, Mengensteuerung und Preiskontrollen zum Einsatz kommen. [2]"

Weitere Aufsätze in diesem sehr lesenswerten Heft: Klaus Dörre: Alle reden vom Klima/ Kiran Klaus Patel: Improvisierend durch die Krise: der New Deal (*unter Roosevelt*)/ Thomas Döring: 50 Jahre >Grenzen des Wachstums</ Susanne Dröge: Der europäische Green Deal/ Rainer Land: **Entwicklung statt Wachstum**/ Johannes Müller-Salo, Rupert Pritzl: Klimaschutz durch Innovationen und Marktwirtschaft.

APuZ ist eine Zeitschrift der Bundeszentrale für Politische Bildung und erscheint als Beilage zu **Das Parlament**. Nr. 72 3-4 bietet Auszüge aus der Debatte des Bundestages am 12. Januar 2022 und im Berichtteil einen Aufsatz zur „Wannseekonferenz“.

apuz@bpb.de

Presseinformation des Welt Trends Instituts für internationale Politik
Für eine deutsche Sicherheitspolitik im Dienste des Friedens
Potsdam, 25.01.22. *„Der Ton wird schärfer. Unter Hinweis auf die gegenwärtige Situation in Bezug auf die Ukraine wird von verschiedener Seite eine aggressivere Politik Deutschlands, der NATO und der Europäischen Union gegenüber Russland gefordert. Am 14. Januar dieses Jahres erschien in zeit.de ein Papier, in dem geradezu eine Rückkehr zu scharfer Konfrontation, also zu einem neuen Kalten Krieg gefordert wird. Das durfte nicht ohne Erwiderung bleiben.*

Als Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die sich seit Jahrzehnten mit den internationalen Beziehungen generell und der deutschen Außenpolitik speziell beschäftigen, sehen wir die Notwendigkeit zu reagieren. Es geht sowohl um eine Richtigstellung in dem Brief enthaltener Halbwahrheiten und verkürzter Interpretationen als auch um ein dringendes Plädoyer für eine Politik der Entspannung und für die Suche nach politischen Lösungen, ohne dass wir dabei Partei für eine Seite ergreifen.

In diesem Sinne haben Kolleginnen und Kollegen des WeltTrends-Instituts für Internationale Politik die beigefügte Erklärung erarbeitet, eine Reihe

weiterer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unterstützt sie.“

<https://www.welttrends.de/institut>

Pressesprecher: Dr. Hubert Thielicke: presse@welttrends.de;

redaktion@welttrends.de +

Sergej Karaganov: „Die NATO ist ein Krebsgeschwür. Heilen wir es?“

In: Argumenty i fakty, Mezhdunarodnoe izdanie 2022.3, S.3

Karaganov wird in dieser der Regierung nahen russischen Zeitung als Wissenschaftlicher Direktor der Fakultät für Weltwirtschaft und Politik der Wirtschaftshochschule vorgestellt. Er plädiert in dem Interview dafür, das „Krebsgeschwür NATO“ mit „therapeutischen Mitteln“ zu heilen – die NATO sei auf Konfrontation angewiesen, zuerst müsse sie territorial begrenzt werden. „Und dann reicht es schon, wenn man den >Partnern< die Krankheit benennt.“

„Frage: Sie haben auch bekräftigt, dass die geopolitische Position Russlands heute günstiger sei, als in Zeiten der UdSSR - wenn Russland nicht nach der Rolle der Supermacht strebe, welche sie überfordere. Aber worin liegt der Vorteil und welcher ist es?“

Antwort: die UdSSR fütterte eine große Menge von Ländern der 3. Welt, welche der sozialistischen Orientierung folgten. Die UdSSR gab den Ländern Osteuropas Subsidien, und Russland beschenkte fast alle Bundesrepubliken. Übrigens war die Ukraine der größte Empfänger von Subsidien, aber pro Kopf der Bevölkerung erhielt Georgien die größte Summe. Und offensichtlich streben sie heute zu anderen Gebern, darunter die NATO.

Außerdem unterhielt die UdSSR eine kolossale Kriegsmaschine, die völlig überflüssig war ...“ und wir befanden uns in einer Zweifrontenstellung, jetzt ist China unser Freund.

„Schließlich hielten sich in der vergangenen UdSSR fast alle (sowohl die Elite wie das Volk) für moralisch im Abstieg – sie sahen, wie die kommunistische Idee stirbt, wie uneffektiv unser Wirtschaftssystem war, wie arm wir waren. Damals wollten wir >wie sie< sein. Solche Stimmungen trifft man auch heute bei uns. Aber insgesamt ist die Stimmung sowohl in der Elite als auch in der Gesellschaft heute grundlegend anders. Wir wissen, dass wir im Recht sind, und das macht uns stark.“

„...Eine friedliche, ruhige, westliche Flanke wäre gut für uns.

Aber schlussendlich wissen wir nicht, was im Westen selbst passiert. Wenn die neuen antihumanen Ideologien mit ihrer Herabwürdigung der Geschichte, der Geschlechterdifferenz, der Heimat, mit dem LGBT[3]-Kult, dem Ultrafeminismus etc. ihn bestimmen, wird es schwere ideologische Meinungsverschiedenheiten geben.

Aber ich hoffe, dass die gesunden Kräfte die westlichen Länder insgesamt vom moralischen Verfall abhalten werden.“

„...Ja, unsere Truppen stehen an der ukrainischen Grenze, aber doch nur, damit niemand auf der anderen Seite sich einfallen lässt, den Donbass nieder zu reißen...“

In Auswahl übers. hhn, Zitate kursiv.

Kommentar Hans-Heinrich Nolte: Dass ein Wissenschaftler ein gegnerisches Militärbündnis als Krankheit bezeichnet und einen Verlust als Gewinn verkaufen will, sagt einiges über Nationalismus in der gegenwärtigen russischen Debatte, einschließlich des Anklangs an faschismusnahe Vorstellungen von traditioneller als „gesunder“ Ideologie. Die Polarität gesund: ungesund legt ja nicht eine Diskussion über die Inhalte und über Schwierigkeiten eines Übergangs nahe, sondern behauptet eine physische Gegebenheit.

Auffallend ist auch, dass der völkerrechtliche Kernpunkt der Auseinandersetzung – sind die Staaten Ostmitteleuropas souverän, können sie ihren Bündnispartner frei wählen – nicht zur Sprache kommt. Wie schon bei der Besetzung der Krim wird in Russland die reale Macht internationalen Rechts (bei aller Kritik an diesem System, vgl. einführend Harald Klein: Völkerrecht als Oktroi des europäischen Staatenklubs, Welt Trends Januar 2022 S. 27 – 32) nicht angemessen eingeschätzt. Warum hat der Jurist Gorbatschow beim Rückzug der sowjetischen Truppen 1989/90 keinen Vertrag darüber geschlossen, bis wohin NATO und EU neue Mitglieder aufnehmen können? Aus Eitelkeit, aus Fehleinschätzung der Stimmung in Ostmitteleuropa gegenüber Moskau oder aus Geringschätzung des internationalen Rechts?

Richtig ist aber, dass nach der Umrechnung der Handelsbilanzen der Republiken der UdSSR in Weltmarktpreise (R. Stuart, P. Gregory: The Russian Economy, NY 1995, S.102; Auszug in Nolte: Geschichte Russlands ³Stuttgart 2012, S. 384) Russland und Aserbaidshan die Ukraine, Georgien und die anderen Republiken massiv unterstützt haben, am meisten übrigens die zentralasiatischen. Wer die Ukraine als Bündnispartner annimmt, der wird große Mittel einsetzen müssen.

Auch wird das Kiewer Gesetz vom 25. IV. 2019, das Ukrainisch auch für untere Institutionen und alle Medien vorschreibt, und die daraus folgende Bedrohung für die bisherige sprachliche Autonomie der Landesteile im Osten mit großen russischsprachigen Bevölkerungs-Anteilen in der westlichen Berichterstattung kaum erwähnt. Bleiben, so weit das Modell des unitären Nationalstaats angestrebt und vom westlichen Bündnis unterstützt wird, die Minderheiten (wie die Katalanen in Spanien oder die Serben im Kosovo) auf der Strecke?

Zur Diskussion vgl. die verschiedenen Positionen (Jens Binner, Hannover – Igor Smirnov, Moskau – Hannes Hofbauer, Wien – Heino Wiese, Hannover) in H.-H. Nolte, Rolf Wernstedt Hg.: Russlandbilder – Deutschlandbilder, Gleichen 2018 [Muster-Schmidt]; Kompromissvorschlag zur Krim ebda. S. 140.

Nachrichten aus der Denkmalwelt

Das Schloss der Fürsten von Anhalt-Zerbst verbrannte 1945 ...*“In Kellerräumen nahe des erhaltenen Ostflügels entdeckten Archäologen Teile von Tafel- und Küchengeschirr, sogar Speiseabfälle wie Austernschalen und guterhaltene Kaminplatten aus Gusseisen. Eine von ihnen ist mit den Initialen von Christian August von Anhalt-Zerbst und Johanna Elisabeth von Holstein-Gottorf verziert: sie waren die Eltern der späterin Zarin Katharina der Großen.“* Ab 2003 bemüht sich ein Förderverein um Sicherung der Ruine. Monumente, Magazin der Deutschen Stiftung für Umweltschutz, 2022.1, S. 37.

info@denkmalschutz.de

EINLADUNGEN

3 FEB AT 17:30 – 5 FEB AT 16:30 UTC+04

Conference: Migration and Everyday life of (post-) Soviet diaspora nationalities

Online event

Focusing on the notions of migration, everyday life and minorities, this conference explores the people's complex experiences, practises and discourses of "normalization" in the late Soviet period as well as their long-term influence beyond the temporal and spatial confines of the Soviet Union. With panels on "Sources of Local Histories"; "Mobile Memories: Relations and Negotiations"; "Multiple Identities and Trajectories of Belonging"; "Migration, Resettlement and Spaces of Remembrance". Full Program: <https://www.ambivalenzen.uni-goettingen.de/.../Migration...> Vgl. auch <https://www.hsozkult.de/event/id/event-115468> (u.a.: Oliver Reisner (Ilia State University) Deportation of the Germans from Georgia and its afterlife in memories from a comparative perspective.

To participate please drop an email to: ambivalenzen@uni-goettingen.de

Deutschland – Russland – Türkei . 17.II. 2022.

Wie könnte ein Neuanfang mit Russland und der Türkei aussehen? Die Zuspitzung der Auseinandersetzungen mit Russland und die anhaltende Eiszeit mit der Türkei werfen Fragen auf: Sollte die Bundesregierung den bisherigen Kurs gegenüber Moskau und Ankara fortsetzen oder aufgeben? Ist eine Neuvermessung der Beziehungen vonnöten? Und wie könnte ein Neuanfang mit diesen beiden Ländern aussehen? Beide Staaten sind wichtige Handelspartner und geopolitisch

enorm von Bedeutung. Bundeskanzler Scholz positioniert sich als Entspannungs und Realpolitiker, Außenministerin Baerbock als liberale Internationalistin. Welche Linie wird sich durchsetzen – die eines kritischen Dialogs oder einer härteren Gangart? Ob es der deutschen Außenpolitik gelingt, Werte und Interessen unter einem Hut zu bringen, ist abzuwarten.

Eine Hybrid-Podiumsdiskussion der DTG – Deutsch-Türkischen Gesellschaft Bonn, des Vereins für Geschichte des Weltsystems und TOVAK Datum: Donnerstag, 17. Februar 2022, | 18:30 – 20:00
Eröffnung und Einführung Emine Emel YILDIZ, Vorsitzende Deutsch-Türkische Gesellschaft e.V. (bestätigt) Verein für Geschichte des Weltsystems TOVAK Impulsreferate Teil 1: Rückblick auf die deutsch-türkische Beziehungen (Dr. Yasar Aydin) Teil 2: Rückblick auf die deutsch-russische Beziehungen (angedacht: Thomas Kunze, Manfred Quiring, Michael Thumann) Teil 3: Diskussion: Wie weiter mit Russland und der Türkei? Wie könnte ein Neuanfang mit Kreml Ankara aussehen? Moderation: Dr. Colin Dürkop. Informationen bei: yasar.aydin@gmx.de

HISTORISCH-POLITISCHES COLLOQUIUM BARSINGHAUSEN

Ort: VHS Calenberger Land, Langenäcker 38 (5 Minuten von der SBahn-Station Barsinghausen). Die Vorträge sind unentgeltlich, wg. Corona müssen die Teilnehmer*innen sich aber anmelden: christina.heinrichs@vhs-cl.de . 16. Februar 16.00 – 18.15

Wilfried Gaum (Barsinghausen) : DAS GRUNDGESETZ – WURZELN; GESCHICHTE; PROBLEME

Mit dem 24. Mai 1949 trat das Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland in Kraft. Es vereint mit einem individuelle Freiheitsrechte verbürgenden Grundrechtekatalog und einer auf politische Stabilität und Kontinuität der Verfassungsorgane abzielenden Staatsorganisation in bemerkenswerter Weise die Verfassungstradition in Deutschland mit dem Anspruch, Lehren aus der Diktatur des Nationalsozialismus zu ziehen. Das Grundgesetz hat immer wieder - maßgeblich durch die Rechtssprechung des 1951 geschaffenen Bundesverfassungsgerichts - seine Leistungsfähigkeit bei der Bewältigung gesellschaftlicher Problematiken bewiesen. Im Vortrag sollen die historischen Wurzeln der Verfassung in der demokratischen Freiheitsbewegung ebenso aufgezeigt werden wie auch gefragt werden, ob das Grundgesetz angesichts neuer Problemlagen wie der Bewältigung von Pandämien, Globalisierung, der Klimakrise und anderer Probleme als "Hausordnung Deutschlands" (Bommarius) noch ausreicht." Der Grundgesetztext kann kostenlos über den Nds. Landtag oder die Bundeszentrale für Politische Bildung bezogen werden. **Literatur:** Christian Bommarius, „Das Grundgesetz – eine Biographie“ Berlin 2009

25.2. 2022, 11:00 – 18:00

Wilhelm Kulke, Dipl. Ing., Senior-Expert, Lakefeldstraße 21, 30952 Ronnenberg OT Benthe / VHS Calenberger Land Langenäcker 38, 30890 Barsinghausen

"Aktuelle Umweltprobleme in Osten Europas mit historischen Bezügen" 11.00 Uhr: Einleitung Wilhelm Kulke

11.10 Uhr. Prof. Dr. Stefan Troebst, Professor für Kulturstudien Ostmitteleuropa, Uni Leipzig. Vorstellung der deutschen Ausgabe des Buches: **"Illustrierte Geschichte der Flucht und Vertreibung in Mittel- und Osteuropa 1938 - 1959" Warschau (Verlag Demart)**//12.05 Uhr.: Prof. em. Dr. Hans-Heinrich Nolte Hannover: „Vom Ausbleiben der

Heringe vor Schonen bis zum Austrocknen des Aral-Sees: Umweltgeschichte im Osten Europas“ Literatur: Hans-Heinrich Nolte: Weltgeschichte des 20. Jahrhunderts, Wien 2009 (Boehlau-Verlag) S. 261 – 276.//13.00 Uhr Mittagessen//13.45 Uhr: Rebecca Harms, Wendland: ehem. Fraktionsvorsitzende der GRÜNEN im Europ. Parlament, Osteuropaexpertin: **Bericht über die Entwicklung in der Ukraine in den letzten 10 Jahren**, Zur Vorbereitung den Beitrag zu ihr in Wikipedia//14.40 Uhr: Boris Tichomirow, ehem. Teamleiter Zentralasien- und Osteuropaprogramm der NABU-Bundesgeschäftsstelle: **Natur- und Umweltschutz in den zentralasiatischen Republiken**//15.35 Uhr Kaffeepause// 15.55 Uhr Dr. H. Otto Denstorf, Dipl.Forstwirt, ehem. Abteilungs-Leiter in der DBU-Naturerbe GmbH: **Wild- und Waldmanagement in den Naturerbeflächen (Naturschutz-gebieten) in Deutschland, besonders Ostdeutschland**// 16.50 Uhr Boris Tichomirov: **Erinnerungen. Vom sowjetischen Staatskomitee für Naturschutz zur NABU**. Zur Vorbereitung: den Beitrag zu ihm in Wikipedia// 17.45 Uhr Wilhelm Kulke: **Schlusswort** .Wir bitten um frühzeitige Anmeldung bei der VHS: christina.heinrichs@vhs-cl.de

Studenten und andere interessierte Personen ohne Einkommen können beim Verein für Geschichte des Weltsystems (www.vgws.org) einen Antrag auf Reise- und Unterbringungs-kosten stellen. Zuständig ist unsere Kassenwärtin: Dr_Wagner@t-online.de Kopie bitte an hquadrat5@gmail.com. Literatur: Stefan Troebst: Erinnerungskultur – Kulturgeschichte – Geschichtsregion. Ostmitteleuropa in Europa, Stuttgart 2013/ Joachim von Puttkamer: Ostmitteleuropa im 19. Und 20. Jahrhundert, München 2010 (Oldenburg)/ Andreas Kappeler: Kleine Geschichte der Ukraine, München 1994 (Beck) /H.-H. Nolte: Geschichte Russlands, 3Stuttgart 2012 (Reclam)

Mit allen guten Wünschen
Euer und Ihr Hans-Heinrich Nolte

[1] Vgl. Elmar Altvater, Birgit Mahnkopf: Konkurrenz für das Empire. Die Zukunft der Europäischen Union in der globalisierten Welt, Münster 2007

[2] Vgl. dazu ausführlicher: Helge Peukert: Klimaneutralität jetzt, Marburg 2021.

[3] Mit Hilfe eines erfahreneren Freundes übersetze ich: Lesbisch-Gay-Bisexuell-Transsexuell.